



13. Kurt Ehrenfest **Schneider** wurde am 5. August 1859 in Bischofswerda als Sohn des Obersteuereinnehmers Schneider geboren. Er besuchte die Fürstenschule von Ostern 1874 bis Juli 1877, dann das Gymnasium zu Bautzen und wandte sich dem Studium der Theologie in Halle und Leipzig zu. Nach bestandenem Examen ging er als Hauslehrer nach Reval zu einer Baronin von Freytag-Lorringhofen, diente dann sein Jahr ab beim Infanterie-Regiment Nr. 107 und kam als Hilfsgeistlicher nach Dobbeln in Braunschweig. 1886 wurde er Pfarrer in Krampfer bei Berleberg,

1890 in Wiesa bei Annaberg und 1902 in Breitingen bei Borna. 1917 ging er in den Ruhestand und verzog nach Malente in Holstein, wo er am 21. März 1930 seine Augen für immer schloß.

Der Verstorbene war ein guter, warmherziger Mensch, der Liebe gesät und auch geerntet hat, dem Gutes tun und Helfen ein innerer Zwang war. Geistig regsam, hat er sich sein Lebtag immer fortgebildet und ist nie stehen geblieben. Seine vornehme, anständige Gesinnung hat ihm Freundschaften erworben, die ein ganzes Leben lang gehalten haben. Er war ein aufrechter deutscher Mann, der seinen Namen „Ehrenfest“ zu Recht trug. Schwere Schicksalsschläge sind ihm nicht erspart geblieben; zwei Frauen verlor er an Tuberkulose, er selbst war seit 25 Jahren zuckerleidend. 1927 war er todkrank und genas wie durch ein Wunder; drei Jahre später erlag er der heimtückischen Krankheit.

Auch wirtschaftliche Sorgen und Enttäuschungen von einer Seite, von welcher er es nie angenommen hatte, umdüsterten seinen Lebensabend. Ein ruhigerer Ausgang seines Lebens wäre ihm zu wünschen gewesen. Daß seine Tochter Ilse (aus erster Ehe) und sein Sohn Heinz (aus zweiter Ehe) die letzten Tage bei ihm verbringen konnten, machte sein Sterben ruhig und friedlich.

Nach Mitteilungen des Sohnes Herrn Regierungs-Medizinal-Rat Dr. Schneider, Marienberg (Sa.). St. 1874, 6663.

14. Georg Rudolf **Steuer**, geboren am 13. Juni 1872 in Lausigk, besuchte die Fürstenschule von Ostern 1887—92. Er starb am 9. Mai 1930 als Bürgermeister, Rechtsanwalt und Notar in Reichenbach in Schlesien.

Herr Kassendirektor Friedemann, ein Klassenbruder des Verstorbenen, hat einen ausführlichen Lebensabriß für das Ecce 1931 in Aussicht gestellt. St. 1886, 7034.